

426/120

Nummer:  
Int. Cl. 2:  
Anmeldetag:  
Offenlegungstag:

26 42 621  
B 65 D 81/32  
22. September 1976  
30. März 1978

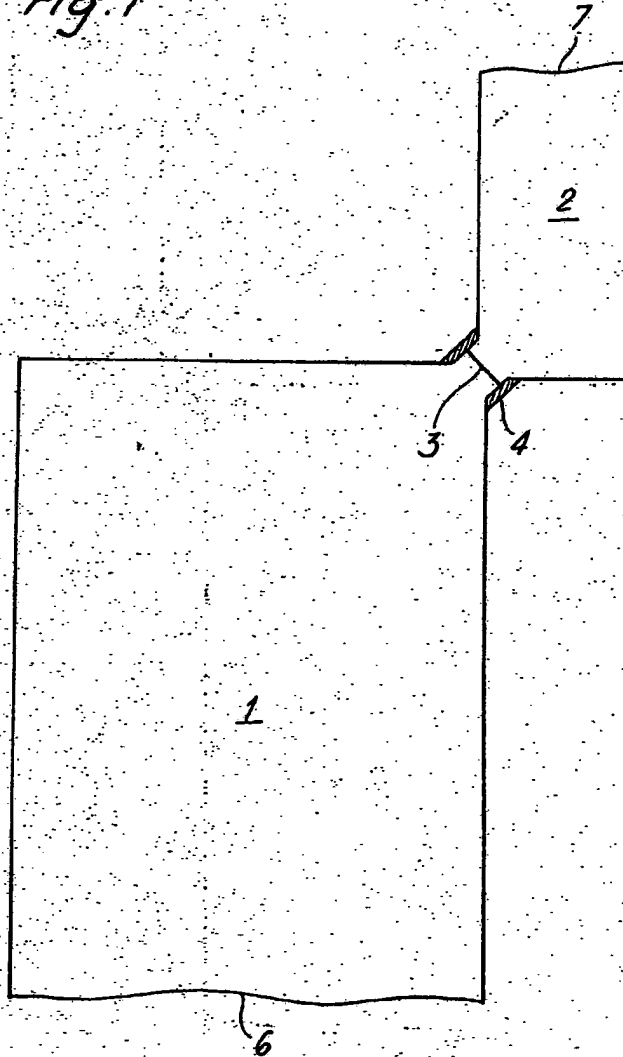
GERMANY  
DE 2642621

2642621

- 9 -

INVENTOR:  
KUTTEL  
3/30/78

Fig. 1



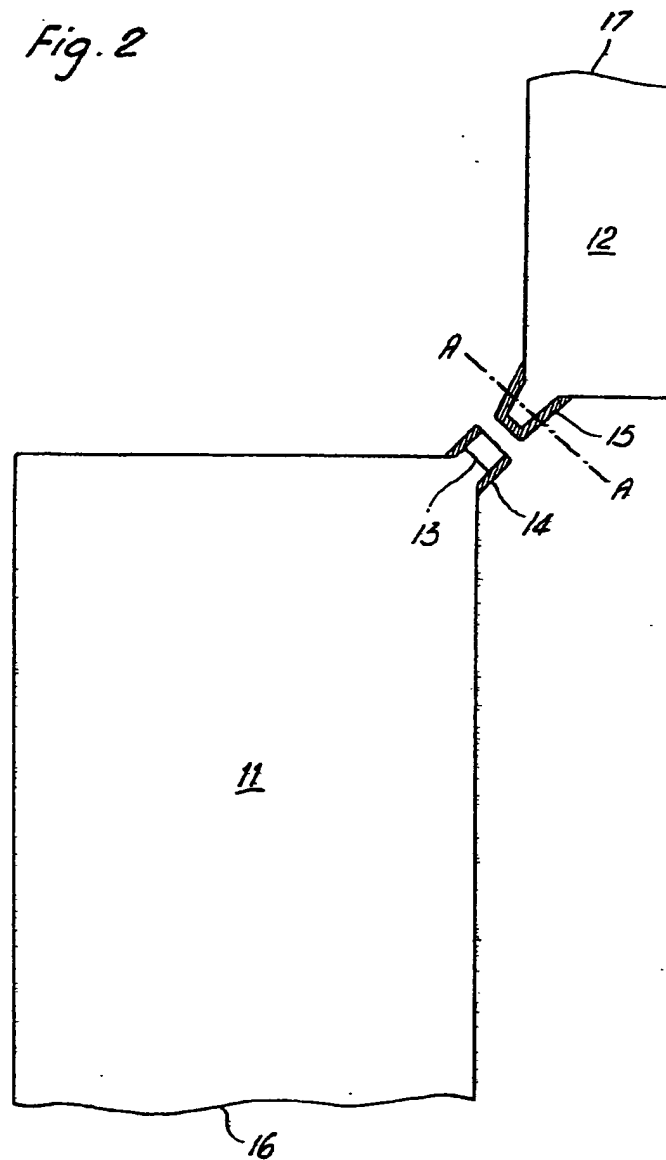
SALAD  
+  
DRESSING

MEMBRANE  
BURSTS  
BY  
PRESSING BAG

Wolfgang Berkenbusch-Koeper  
Ettenhausen / Schweiz

809813/0078

Fig. 2



Wolfgang Berkenbusch-Koeper  
Ettenhausen / Schweiz

(51)

Int. Cl. 2.

**B 65 D 81/32**

(19) **BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**

**DEUTSCHES**



**PATENTAMT**

**DE 26 42 621 A 1**

(11)

# **Offenlegungsschrift 26 42 621**

(21)

Aktenzeichen:

P 26 42 621.1

(22)

Anmeldetag:

22. 9. 76

(43)

Offenlegungstag:

30. 3. 78

(30)

Unionspriorität:

(32) (33) (31)

(54)

Bezeichnung:

Packung oder Packungssatz, in welcher bzw. welchem Salat und die zu seiner Zubereitung notwendige Salatsauce getrennt verpackt sind

(71)

Anmelder:

Berkenbusch-Koeper, Wolfgang, Ettenhausen, Thurgau (Schweiz)

(74)

Vertreter:

Henkel, G., Dr.phil.; Kern, R. M., Dipl.-Ing.; Feiler, L., Dr.rer.nat.,  
Hänzel, W., Dipl.-Ing.; Pat.-Anwälte, 8000 München

(72)

Erfinder:

Küttel, Beat, Aadorf; Baumgartner, Armin, Ettenhausen (Schweiz)

(56)

Für die Beurteilung der Patentfähigkeit in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DE-AS 23 63 904

DE-AS 11 62 761

DE-OS 24 33 716

DE-OS 23 48 510

DE-GM 73 33 581

DE-GM 72 08 567

GB 12 90 422

US 27 41 559

**DE 26 42 621 A 1**

Patentansprüche

1. Packung oder Packungssatz, in welcher bzw. welchem Salat und die zu seiner Zubereitung notwendige Salatsauce getrennt verpackt sind, dadurch gekennzeichnet, dass sie bzw. er einen ersten, aus weichem Kunststoff bestehenden Beutel, in welchem der Salat luftdicht verpackt ist und welcher an einer Stelle zum Einbringen der Salatsauce leicht perforierbar ist, und einen zweiten, ebenfalls aus weichem Kunststoff bestehenden Beutel aufweist, in welchem die Salatsauce verpackt ist und welcher mit dem ersten Beutel an dessen leicht perforierbaren Stelle in Verbindung steht oder gebracht werden kann, derart dass die Salatsauce nach Perforation des ersten Beutels in diesen einfließen und dort mit dem Salat vermischt werden kann.
2. Packung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass sie einstückig ausgebildet ist.
3. Packung nach Ansprüchen 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, dass die leicht perforierbare Stelle des ersten Beutels als druckempfindliche Membran ausgebildet ist, welche durch Druckausübung auf den zweiten Beutel durch die in diesem verpackte Salatsauce zum Platzen gebracht werden kann.
4. Packungssatz nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass er zweistückig ausgebildet ist, derart, dass der zweite Beutel auf den ersten Beutel an dessen leicht perforierbarer Stelle aufsetzbar ist.
5. Packungssatz nach Ansprüchen 1 und 4, dadurch gekennzeichnet, dass die leicht perforierbare Stelle des ersten Beutels als Membran ausgebildet ist, welche durch das Einstecken des mit einem Schnabel versehenen zweiten Beutels perforierbar ist.

809813/0078

Wolfgang Berkenbusch-Koeper

Ettenhausen TG (Schweiz)

Packung oder Packungssatz, in welcher bzw. welchem Salat und die zu seiner Zubereitung notwendige Salatsauce getrennt verpackt sind

---

Die Erfindung betrifft eine Packung oder einen Packungssatz, in welcher bzw. welchem Salat und die zu seiner Zubereitung notwendige Salatsauce getrennt verpackt sind.

Bisher war Salat ausschliesslich in ungewaschenem und ungerüstetem Zustand im Handel. Vor dem Verzehr musste er daher von der Hausfrau gerüstet und gewaschen werden; anschliessend war er mit Salatsauce, sei es einer von der Hausfrau selbst zubereiteten Sauce oder einer Fertigsauce, anzumachen, d.h. zu mischen.

Aufgabe der Erfindung ist es nun eine Packung zu schaffen, in welcher gerüsteter und gewaschener Salat und die zu seiner Zubereitung notwendige Salatsauce so verpackt sind, dass daraus ohne Zuhilfenahme irgendwelcher Mischwerkzeuge ein tafelfertiger Salat zubereitet werden kann.

Die erfindungsgemässe Packung bzw. der erfindungsgemässe Packungssatz, in welcher bzw. welchem Salat und die zu seiner Zubereitung notwendige Salatsauce getrennt verpackt sind, ist nun dadurch gekennzeichnet, dass sie bzw. er einen ersten, aus welchem Kunststoff bestehenden Beutel, in welchem der Salat verpackt ist und welcher an einer Stelle zum Einbringen der Salatsauce leicht perforierbar ist, und einen

zweiten, ebenfalls aus weichem Kunststoff bestehenden Beutel aufweist, in welchem die Salatsauce verpackt ist und welcher mit dem ersten Beutel an dessen leicht perforierbaren Stelle in Verbindung steht oder gebracht werden kann, derart dass die Salatsauce nach Perforation des ersten Beutels in diesen einfliessen und dort mit dem Salat vermischt werden kann.

Die Packung ist zweckmässig einstückig ausgebildet. In diesem Falle ist die leicht perforierbare Stelle des ersten Beutels vorzugsweise als druckempfindliche Membran ausgebildet, welche durch Druckausübung auf den zweiten Beutel durch die in diesem verpackte Salatsauce zum Platzen gebracht werden kann.

Die Packung kann aber auch als zweistückiger Packungssatz ausgebildet sein, derart, dass der zweite Beutel auf den ersten Beutel an dessen leicht perforierbarer Stelle aufsetzbar ist. In diesem Falle ist die leicht perforierbare Stelle des ersten Beutels zweckmässig als Membran ausgebildet, welche durch das Einstecken des mit einem Schnabel versehenen zweiten Beutels perforierbar ist.

Die Verwendung der erfindungsgemässen Packung bringt gegenüber der bisherigen Art und Weise des Vertriebs und der Zubereitung von Salat verschiedene gewichtige Vorteile:

Das Rüsten des Salates kann zentral in einem Grossbetrieb stattfinden. Dadurch entfällt nicht nur für die Hausfrau die Notwendigkeit, den Salat selbst zu Rüsten und zu Waschen, wodurch sich eine wesentliche Zeitersparnis bei der Nahrungszubereitung ergibt, sondern es können auch die beim Rüsten anfallenden Salatabfälle weitgehend noch nutzvoll verwendet werden, während sie von der Hausfrau nur der Müllabfuhr zugeleitet werden können.

Die entsprechend der Personenzahl benötigte Menge Salat kann genau eingekauft werden; es muss nicht eine dem nicht voraussehbaren Rüstabfall entsprechende Reservemenge mit eingekauft werden. Die luftdichte Verpackung gewährleistet bei kühler Lagerung eine mindestens 5- bis 6tägige Haltbarkeit des Salates; gewünschtenfalls kann der Salat in der Packung auch in an sich bekannter Weise, z.B. mit Stickstoff, begast werden.

Die Saucenbereitung oder Vorratshaltung an fertiger Salatsauce im Haushalt entfällt. Dadurch vermindert sich auch der Müllabfall aus leeren Saucen- oder Öl- und Essigverpackungen im Haushalt. Die erfindungsgemässe Packung wiegt als Abfall weniger als 10 Gramm und ist im Müll auf etwa 1 cm<sup>3</sup> komprimierbar.

Die erfindungsgemässe Packung eignet sich für alle Salatarten, insbesondere aber für solche, die unmittelbar vor dem Essen angemacht werden müssen, weil die Blätter schon nach relativ kurzer Berührungszeit mit der Salatsauce schlapp werden und zusammenfallen. Besonders geeignet ist die erfindungsgemässe Packung für Kopfsalat, Feldsalat, Endiviensalat und Zichoriensalat.

Bei einem genügend grossen Durchmesser der leicht perforierbaren Stelle, z.B. 5 bis 10 mm, eignet sich die Packung auch für dicke Saucen vom Typ "French Dressing", welche feingehackte feste Zutaten, wie Zwiebeln, enthalten.

Zwei Ausführungsbeispiele der Erfindung sind in der Zeichnung dargestellt und werden im folgenden näher beschrieben. Es zeigen:

809813/0078

Fig. 1 eine einstückig ausgebildete Packung; und  
Fig. 2 einen zweistückig ausgebildeten Packungssatz.

Die in Fig. 1 dargestellte einstückige Packung weist zwei aus einer Kunststoff-Folie aus einem lebensmitteltechnisch unbedenklichen Material gefertigte Beutel 1 und 2 auf, von denen der eine, grössere (1), zur Aufnahme des Salates, der andere, kleinere (2), zur Aufnahme der Salatsauce bestimmt ist. Die beiden Beutel sind durch eine als Membran 3 ausgebildete leichtperforierbare Stelle miteinander verbunden. An der Verbindungsstelle zwischen den beiden Beuteln 1 und 2 ist ein steifer ringförmiger Kragen 4 vorgesehen, welcher die Membran 3 in unverletztem Zustand spreitzt und nach deren Perforierung die gebildete Oeffnung offen hält. Beim Füllen der Packung wird der gerüstete und gewaschene Salat durch die Oeffnung 6 in den Beutel 1 und die zugehörige Salatsauce durch die Oeffnung 7 in den Beutel 2 eingebracht. Danach werden die beiden Oeffnungen 6 und 7 durch Verschweissen luftdicht verschlossen. Beim Gebrauch wird die Membran 3 durch Druckausübung auf die im Beutel 2 eingeschlossene Salatsauce zum Platzen gebracht, und der Inhalt des Beutels 2 wird vollständig in den Beutel 1 gepresst. Anschliessend wird die Salatsauce mit dem Salat durch Wenden und Schütteln der ganzen Packung vermischt. Zum Servieren des so angemachten Salates wird der Beutel 1 mit einer Schere geöffnet.

Der in Fig. 2 dargestellte Packungssatz besteht aus zwei aus einer Kunststoff-Folie aus einem lebensmitteltechnisch unbedenklichen Material gefertigten, separaten Beuteln 11 und 12. Der grössere, zur Aufnahme des Salates bestimmte Beutel 11 ist mit einem ringförmigen Kragen 14 aus relativ steifem Kunststoff versehen, in dessen Inneren eine Membran 13 gespreitzt angeschweisst ist. Der kleinere, zur



Aufnahme der Salatsauce bestimmte Beutel 12 ist aus analogem Material gefertigt und weist einen Schnabel 15 auf, der in den ringförmigen Kragen 14 des Beutels 11 unter Perforierung der Membran 13 einsteckbar ist. Die beiden Beutel 11 und 12 werden in gleicher Weise, wie im Zusammenhang mit Fig. 1 beschreiben, gefüllt und längs der Oeffnungen 16 und 17 luftdicht verschweisst. Beim Gebrauch wird die Spitze des Schnabels 15 längs der Linie A-A abgesehnitten, so dass eine Oeffnung entsteht. Danach wird der Schnabel 15 in den ringförmigen Kragen 14 eingesteckt, wobei die Membran 13 perforiert wird. Sodann wird der Beutel 12 in gleicher Weise, wie bei Fig. 1 beschrieben, in den Beutel 11 hinein entleert, und der Salat und die Salatsauce werden vermischt.

Statt mit einer abschneidbaren Spitze kann der Schnabel 15 auch mit einer Oeffnung versehen sein, die mittels einer Membran verschlossen ist. Durch Druck auf den Inhalt des Beutels 12 wird diese Membran dann nach dem Einstecken des Schnabels 15 in den ringförmigen Kragen 14 und der damit verbundenen Perforierung der Membran 13 zum Platzen gebracht.

- 4 -  
Leerseite

DERWENT-ACC-NO: 1978-C7463A

DERWENT-WEEK: 197814

COPYRIGHT 2005 DERWENT INFORMATION LTD

TITLE: Combined salad and dressing packing - has perforable point in salad bag through which dressing is introduced

INVENTOR: KUTTEL, B

PATENT-ASSIGNEE: BERKENBUSCH-KOEPER[BERKI]

PRIORITY-DATA: 1976DE-2642621 (September 22, 1976)

PATENT-FAMILY:

PUB-NO	PUB-DATE	LANGUAGE	PAGES	MAIN-IPC
DE 2642621 A	March 30, 1978	N/A	000	N/A

INT-CL (IPC): B65D081/32

ABSTRACTED-PUB-NO: DE 2642621A

BASIC-ABSTRACT:

The packing accommodates salad and the dressing necessary for its preparation separately. A first airtight bag of soft plastics accommodates the salad, and is easily perforable at one point for insertion of the dressing from a second soft plastic bags, after which mixing can take place.

The packing may be in one piece, and the perforable point can be in the form of a membrane, burst by pressing on the second bag. Alternatively the bags can be separate, the second one having a beak to burst the membrane.

DERWENT-CLASS: Q34

----- KWIC -----

Basic Abstract Text - ABTX (1):

The packing accommodates **salad and the dressing** necessary for its preparation separately. A first airtight **bag** of soft plastics accommodates the **salad**, and is easily perforable at one point for insertion of the **dressing** from a second soft plastic **bags**, after which mixing can take place.

Basic Abstract Text - ABTX (2):

The packing may be in one piece, and the perforable point can be in the form of a membrane, burst by pressing on the second **bag**. Alternatively the **bags** can be separate, the second one having a beak to burst the membrane.

Derwent Accession Number - NRAN (1):

**1978-C7463A**

Title - TIX (1):

Combined **salad and dressing** packing - has perforable point in **salad bag** through which **dressing** is introduced

Standard Title Terms - TTX (1):

COMBINATION **SALAD** DRESS PACK PERFORATION POINT **SALAD BAG**  
THROUGH DRESS  
INTRODUCING